

Salzach ein einziger Sanierungsfall

Undichte Flusssohle muss saniert werden, um größere Konsequenzen für Mensch und Natur zu vermeiden.

VON CLAUDIA LAGLER

SALZBURG. An schönen Tagen ist die Salzach ein sanfter Fluss. Doch der Schein trügt: Das Gewässer ist ein Sanierungsprojekt. Seit Jahrzehnten gräbt sich der Fluss immer tiefer in den Boden ein. Kies und Schotter wurden abgetragen, der darunter liegende Seeton wird ausgeschwemmt. An manchen Stellen ist die Flusssohle längst durchgeschlagen. Sohl durchschlag nennen das die Experten.

Im Bereich von Oberndorf und Laufen haben sich schon bis zu sechs Meter tiefe Löcher gebildet. Mit großem Schaden für Mensch und Natur: Die Uferböschungen werden instabil, die sensiblen Aulandschaften trocknen aus, der Grundwasserspiegel sinkt. Um die weitere Eintiefung der Salzach zu verhindern, wird noch in diesem Winter mit der Sanierung des Flussbettes begonnen. Rund 35 bis 40 Millionen Euro wird das kilometerlange Großprojekt zwischen Bayern und Salzburg kosten, rechnet der für Wasserbau ressortzuständige Landesrat Sepp Eisl (VP).

Uferböschungen in Gefahr

In der Stadt Salzburg wird ein Stützkraftwerk projektiert, um die Stromgewinnung mit der Flussstabilisierung zu verbinden. Die Gründe für die Eintiefung: Seit dem Jahr 1873 wurde die Breite der Salzach durch Regulierungen von rund 150 auf 115 Meter verringert. Der auf der Sohle liegende Kies wird durch höhere Fließgeschwindigkeiten immer stärker abgetragen, es kommt kaum neues Material nach, das diese Schutzschicht wieder aufbauen könnte.

Die Experten sehen mehrere Möglichkeiten, um die weitere Eintiefung des Flusses zu verhindern. Im Norden der Stadt Salzburg plant die Salzburg AG bei der Sohlstufe Lehen ein Stützkraftwerk. Dieses würde die Flusssohle stabilisieren. Starke Eintiefungen in diesem Bereich könnten irgendwann zum Einsturz der Uferböschungen führen. Das Kraftwerksprojekt wurde kürzlich den Anrainern präsentiert. Die Salzburg AG rechnet mit einer ersten wasser- und naturschutzrechtlichen Genehmigung im Frühjahr 2007. Das Kraftwerk könnte Strom für rund 25.000 Haushalte erzeugen. Die Kosten für den Bau werden mit rund 65 Millionen Euro beziffert.

Im Flachgau greift man zu anderen Maßnahmen: Bei Oberndorf sollen in den Fluss ragende Befestigungen die weitere Eintiefung verhindern. In anderen Bereichen werden große Steine auf die Flusssohle aufgelegt, um die weitere Verringerung des feinen Seetons zu verhindern.

Diese Auflagen sollen im Winter 2007/2008 erfolgen. Oberhalb von Laufen und Oberndorf sind Riegelbauwerke und Becken geplant, um die Fließgeschwindigkeit der Salzach zu verringern. Die Sanierung der Salzach soll aber auch die ökologische Situation des Flusses verbessern. So ist geplant, den Huchen und seine Futterfische wieder in der Salzach anzusiedeln.